

System Audio Ranger

Sonderdruck

Ausgabe Juli 2007

**hifi**  
**& records**

Das Magazin für  
hochwertige Musikwiedergabe

Was für einen Lautsprecher erwarten Sie, wenn Sie »Ranger« hören? Wahrscheinlich müsste es eine kapitale Box sein, nicht nur hoch, sondern auch breit, sie wäre vielleicht in eher rustikales Eichenholz gewandet und würde mit Sicherheit einige ordentlich große Tieftöner beschäftigen. Eine richtige Box fürs Grobe also. So ging es mir zumindest, als mir die Ranger angekündigt wurde. Mit klar definierter Erwartung öffnete ich die Kartons (dass diese so seltsam schmal waren, konnte mich nicht beirren), und dann standen die Rangers vor mir: zwei wirklich elegante, schlanke, weiß lackierte Design-Lautsprecher, auf die die Bezeichnung »Box« nun so gar nicht passen will. Auch das Wort Design soll hier nicht abschrecken, wie es bei HiFi leider oft der Fall ist, da viele Entwickler sich um die Verpackung ihrer Ideen nicht sonderlich (oder nicht sonderlich kompetent) kümmern und damit die HiFi-Gemeinde lange glauben machten, dass schöne Geräte nicht klingen können. Glücklicherweise gibt es Ausnahmen, und die Ranger ist eine solche: wunderschön anzusehen, eher Skulptur als Lautsprecher und dennoch randvoll mit technischen Leckerbissen, wie wir noch sehen werden.

Das Gehäuse ruht auf einem etwas breiteren Fuß, der zum einen die Standfestigkeit erhöht und sich zum anderen abschrauben lässt, damit man eine sich darüber befindliche Kammer mit Quarzsand füllen kann. Das ist halbwegs mühsam, aus klanglichen Gründen jedoch absolut zu empfehlen. Unter dem Mehr an Gewicht und Dämpfung leidet die Lebendigkeit der Box nicht, Grundton und Raumabbildung gewinnen aber deutlich an Kontur.

Über dieser Kammer befindet sich die Weiche, die wiederum in einer abgetrennten Behausung untergebracht ist, damit sie ihre Arbeit in Ruhe verrichten kann. Das gesamte Gehäuse ist aus vielfach verstrebt MDF-Platten aufgebaut und offensichtlich sehr stabil geraten: Klopfests führen zu nichts, und auch bei höheren Pegeln bleiben die Außenwände exemplarisch ruhig. Zudem, und jetzt kommen wir wieder zu den Äußerlichkeiten, ist die Verarbeitung über jeden Zweifel erhaben, reicht sogar über das in die-

Test: Lautsprecher System Audio Ranger

Manchmal sind Namen eben doch nur Schall und Rauch: Die Ranger von System Audio hält zahlreiche Überraschungen parat.

ser Preisklasse üblicherweise Gebotene weit hinaus. Die abgesetzte und ebenfalls aus MDF gefertigte Frontplatte dürfte auch zu einer gewissen Entkopplung des Gehäuses beitragen.

Die auf ihr montierten Chassis finden jedenfalls hörbar gute Arbeitsbedingungen vor und sind von sich aus schon besondere Stücke. Die Gewebekalotte soll eine hauseigene Entwicklung sein, die man wohl bei Scanspeak fertigen lässt. Kern dieses Treibers ist die aus einer neuen Textilmischung hergestellte Membran, die eine der leichtesten des Marktes sein soll. Damit sie auch mit feinsten Feder zeichnen kann, benötigt sie natürlich ein ruhiges Umfeld – anschaulich wird dies, wenn man sich vergegenwärtigt, dass bei leisen und hohen Tönen die Auslenkung einer Hochtonmembran nur noch wenige tausendstel Millimeter beträgt. Stabilität war System Audio folglich besonders wichtig bei der Entwicklung des Chassis, und so platzierten sie den Treiber in einer reichlich dicken, gegossenen Aluminiumplatte. Diese ist minimal nach innen gewölbt und soll damit eine leichte Schallführung übernehmen. Bei System Audio will man mittels dieser Führung Interaktionen mit den Gehäusekanten oder der Lautsprecherfront unterbinden und zugleich die Schallabstrahlung im Raum harmonisieren. Der Tweeter übernimmt bei 2.200 Hertz und soll nach dem Wunsch des Herstellers bis immerhin 35 Kilohertz problemlos übertragen.

Die anderen vier Chassis sind putzige kleine, nur 10,4 Zentimeter durchmessende Tiefmitteltöner, die zwar gleich aussehen, jedoch mit unterschiedlichen Aufgaben betraut werden. Die unteren beiden agieren als reine Tieftöner und blenden sich bei ungefähr 900 Hertz aus, während die anderen zwei parallel weiter bis zur Übernahmefrequenz von 2.200 Hertz laufen. Die kleinen Chassis sind überaus beeindruckende Konstruktionen, alles an ihnen wirkt durchdacht und mit Akribie umgesetzt. Sei es die penibel geformte Front, der enorm stabile und effizient verstrebt Korb, das kapitale und geschirmte Magnetsystem – hier wurde offensichtlich lange gearbeitet. Über das Membranmaterial schweigt

# Trugschluss

man sich bei System Audio aus, sagt lediglich, dass es papierähnliche Eigenschaften habe – wobei man natürlich nur die guten und nicht die schlechten meint. Da ein kleiner Tieftöner die erforderliche Luftmenge nicht mittels seiner schieren Fläche bewegen kann, muss er das über den Hub erledigen, und so konzentrierte man sich bei der Entwicklung auf eben dieses Thema, versuchte besonders große und flexible Sicken und möglichst stabile Spulenträger zu konstruieren. Ich persönlich stehe solch mikroskopisch kleinen Tieftönern immer etwas skeptisch gegenüber, lasse mich aber gerne positiv überraschen.

Der erste Trugschluss bei dieser Box ist der, vom Namen auf die Form zu schließen. Der zweite folgt, wenn man die Lautsprecher anschließt und zuvor wegen des schmalen Gehäuses und der kleinen Chassis ein eher zu schlankes Klangbild prognostiziert hat. Ich lasse also zu Beginn meiner Skepsis freien Lauf und lege als erste CD die Red Hot Chili Peppers in den Player – die schlanke elegante Säule macht daraufhin derart den Ranger, dass ich es nicht fassen kann. Ok, der eine Teil des Vorurteils ist entsorgt: Die Ranger kann tief und laut. Sehr tief und sehr laut sogar und bleibt dabei auch noch knackig.

Nach diesem eher plumpen Test soll sie beweisen, dass sie in der Tiefe auch noch klangfarblich differenzieren und fein zeichnen kann. Dazu dreht sich Karajans EMI-Einspielung des Tristan auf dem Plattenteller. Die ersten Pizzicati der Kontrabässe kommen satt und klar räumlich platziert, auch das Holz der Instrumente ist eindeutig zu hören. Gut, ich habe Boxen erlebt, die innerhalb der Instrumentengruppe noch die Individuen klangfarblich unterscheidbar machten – diese Probanden kosteten allerdings ein Mehrfaches der Ranger. Ansonsten kommen die Bässe auf dieser Aufnahme überzeugend satt und knorrig, kein aufgeblähter Pseudobass verwischt ihre Konturen. Ein paar Hertz weiter oben bleiben kaum noch Fragen offen, wie Josef Krips' Aufnahme des Don Giovanni beweist: Die

drei in ähnlicher Lage singenden Herren zu Beginn sind nicht nur räumlich, sondern auch aufgrund ihrer leicht unterschiedlich timbrierten Stimmen erkennbar – die ganze Verderbtheit von Cesare Siepis Don trift geradezu aus den Chassis. Hier leistet die System Audio also farblich mehr als die kleine Naim, die ich mit demselben Stück hörte, wirkt aber gleichzeitig etwas braver, weniger poin-

tiert (bei der Naim wird die Dramatik dieser Stelle greifbarer). Insgesamt kann ich dem Tieftonbereich der Ranger also ein erstklassiges Zeugnis ausstellen und nehme meine sämtlichen Vorurteile über kleine Tieftöner zurück – wenn sie so gemacht sind wie diese hier!

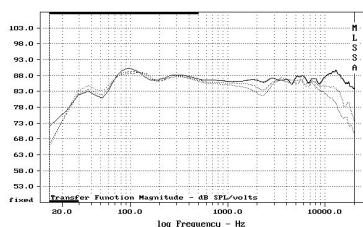
In den Mitten zeichnen die schlanken Boxen mit recht feiner Feder und liefern auch eine schöne Farbpalette. Allgemein



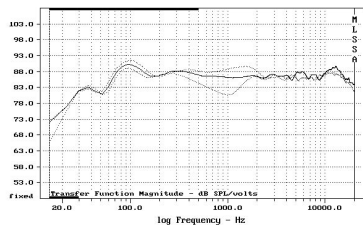
## Labor-Report

Der Hochtöner der System Audio sitzt exakt auf der »Durchschnitts-Ohrhöhe« am Sitzplatz von 95 Zentimetern. Hier stellt sich auch der ausgewogenste Frequenzgang ein, mit Einwinkeln lässt sich die Dosierung der obersten Höhen (> 10 Kilohertz) gut abstimmen. Im Raum gemessen ist der Bass um 100 Hertz leicht betont, was der schlanken Säule zu mehr Statur verhilft. Der Impedanzverlauf ist nicht linearisiert, im oberen Bass / Grundton unterschreitet die Ranger die 4-Ohm-Marke. Wer sagt jetzt noch, dass sich elegante Lautsprecher schlecht messen? ■

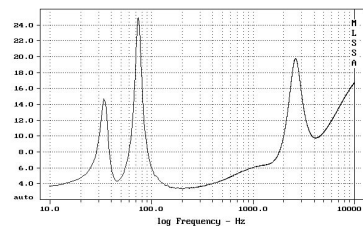
Frequenzgang: auf Achse, horiz. 30°/45°



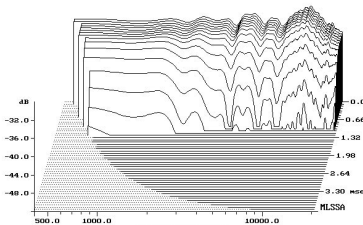
Frequenzgang: auf Achse, vert. -10°/10°



Impedanz: System Audio Ranger



Wasserfall: System Audio Ranger



Hochkarätige Gewebekalotte, Tiefmitteltöner mit großer Sicke: Die Chassisbestückung der Ranger ist gut gewählt.

die Ranger Räume aufspannt, diesem Detail geschuldet ist. Gleich bei welcher Aufnahme war es mir jedenfalls nicht möglich, die Hochtöner oder die sie umgebende Kiste akustisch zu orten. Das und die gleichzeitig sehr exakte Einteilung der Klangbühne erlebt man in der hier gebotenen Qualität nicht oft.

Noch ein Wort zur Aufstellung: Die Ranger kann problemlos auch mitten im Raum stehen. Auch mit zwei Metern Platz zur Rückwand bot sie bei mir noch eine überzeugende Vorstellung. Unter

tendieren sie hier zu minimal wärmeren Farben, was nicht mit Schönfärberei zu verwechseln ist. Sie nehmen dem Geschehen nur einen Hauch Kälte und Schärfe, was bei ziemlich vielen Aufnahmen ein Segen sein kann. Die Höhen kommen mit einer faszinierenden Lockerheit und Geschmeidigkeit. Trotz einer Unmenge an Details wirkt hier nichts knallig oder überengagiert präsentiert. Alle Details sind einfach so da, passen sich fugenfrei ins Bild ein und begeistern nur durch ihre absolute Selbstverständlichkeit. So soll es sein.

Bleibt die Frage, ob die speziell geformte Front des Hochtöners etwas bringt. Nun weiß ich natürlich nicht, ob die elektrostatische Lockerheit, mit der

der mangelnden Wandunterstützung leidet nämlich nicht der tiefste Bass, sondern der obere Grundtonbereich. Also klingt die Box in dieser Aufstellung schon richtig gut, weil vollständig. Stimmiger wird es allerdings, wenn der Grundton etwas Hilfe erhält, was in meinem Raum bei einem Abstand von etwa 70 Zentimetern der Fall war. An dieser Stelle boten sie tonal und räumlich das beste Bild, wenn sie nur leicht eingewinkelt standen.

## Fazit

Ein doppelter Irrtum: Was Ranger heißt, muss nicht wie Ranger

aussehen. Und was nicht wie Ranger aussieht, kann aber – wenn gewünscht – durchaus mal so klingen. Die System Audio ist eine faszinierende Synthese aus eleganter, designorientierter Formgebung und musikalischer Kompetenz. Gerade einen solch tiefen, kräftigen und klaren Bassbereich hätte ich einer so wohnraumfreundlich schlanken Säule nicht zugetraut. Auch in den Bereichen darüber herrscht eitel Sonnenschein, und die einzige offen bleibende Frage ist diese: Wie schafft es System Audio, für dieses noch recht überschaubare Geld so viel Lautsprecher zu liefern? Kompliment! *Stefan Gawlick* ■

### System Audio Ranger

BxHxT	13 x 116 x 32 cm
Garantie	5 Jahre
Preis	3.300 Euro
Vertrieb	Connect Audio Neue Straße 11 65520 Bad Camberg
Telefon	06434 - 5001